

1

Jubiläum Verein Wassersport Lesum.

Ganz herzlich begrüße ich Freunde, Förderer und Mitglieder des VWL und freue mich mit euch einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Ich kann zwar nicht jeden Einzelnen begrüßen, aber mein ganz besonderer Gruß geht an Robert Diwicki (91 Jahre) und Klaus Mecke (88 Jahre).

90 Jahre Verein Wassersport Lesum e.V., im Volksmund auch manchmal „Verein wohlhabender Lesumer“ genannt – aber dann mit einer Ausnahme! – abgekürzt VWL.

Und dieses Jubiläum wollen wir gemeinsam heute Abend in diesen schönen Räumen der Strandlust feiern.

Seit nunmehr fast 90 Jahren weht auch unser schöner, markanter Stander auf dem Mast oder an der Saling : weiße Möve auf grünem Grund, schwarz gerahmt.

90 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte, sicherlich mit Höhen und Tiefen, großen Erfolgen auf Regattabahnen und Auslandsreisen in die weite Welt von denen immer wieder eindrucksvoll berichtet wurde, jetzt zum Beispiel wird Florian wieder an 3. Februar um 19.00 Uhr im Clubraum über eine Reise nach Südnorwegen berichten. Viele schöne Urlaubsreise mit spannenden Erlebnissen wurden vermeldet, wobei allerdings nicht immer eine glückliche Heimkehr stattfand.

Aber zurück zu der Vereinsgeschichte. Die ersten 75 Jahre wurde bereits ausführlich in dem Buch „Wir an der Lesum“ dargestellt (übrigens ist dieses interessante Buch beim Bootsmann noch käuflich zu erwerben).

Von der Gründung im Jahre 1921 bis zum 2. Weltkrieg war der Verein gut aufgestellt, während der Kriegszeit ruhte das Vereinsleben. Danach folgte der Wiederaufbau, Bau des Bootshauses, der Halle, eine komplett neuen schwimmenden Anlage. Dieses ist alles im dem besagten Buch nachzulesen.

Im folgendem berichte ich also über high lights in den Jahren nach unserem 75-jährigem Jubiläum.

1996 wurden die ersten 5 Pfähle gesetzt und die schwimmenden Anlage durchgehend ausgelegt und sicher an den Pfählen befestigt. Das Übersetzen

mit dem Tuffel entfiel was natürlich vorteilhaft ist. Allerdings konnten nun liebe Bordfrauen unbeobachtet Ausrüstung an Bord bringen, was das Leben an Bord

2

sicherlich komfortabel macht, aber nachteilig die Verdrängung des Bootes vergrößert und somit auch den Tiefgang erhöht.

Ständig wurden notwendige Reparaturen bzw. Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt, so z.B. die Wasserleitung an der schwimmenden Anlage, am Kran, zusätzliche Schwimmkörper unter den Dalbenschlössern angebracht und vieles mehr. 1998 wurden die Pfähle 6 und 7 gerammt. Warum uns eigentlich ein noch weiter benötigter Pfahl nicht genehmigt wurde, bleibt wohl ein Geheimnis der zuständigen Behörde.

Es gibt sicherlich noch vieles zu berichten, wie das Verbot TBT-haltiger Unterwasserfarben, der Bau des Waschplatzes und immer wieder Reparaturen und Verschönerungen an und im Bootshaus. Die Beleuchtung in der Halle mit neuer Schaltung und Zeitabschaltung und das Mastenlager unter dem Bootshaus wurden erneuert. Der Bockkran wurde mit einer Lastbegrenzung ausgerüstet. Viel Geld hat uns die notwendig gewordene Baggerung im Bereich des Ileausgangs gekostet um auch Innenkante Anlage für eine ausreichende Tiefe zu sorgen. Schwer nachvollziehbar ist allerdings, dass obwohl Wasserpacht an die Kommune gezahlt wird, wir für diese Maßnahme selbst tragen müssen.

Während der Daimler-Chrysler North Atlantic Challenge hat Familie Flügge ihr Boot MONSUN nach einer Kollision mit einem Unterwasserhindernis verloren. Das Boot sank, die Crew wurde von einem Containerschiff unversehrt gerettet.

Großzügige Spender haben uns ein neues Arbeitsboot aus Alu mit Außenbordmotor und einen Soling gespendet. Diese schnelle, sportlich zu segelnde Jolle ist bei den Jungmannen sehr beliebt und hat auch schon einige Regatten erfolgreich gesegelt.

Im Jahre 2005 musste zur Sicherung des abgängigem Geländes hinter der Betonplatte im Kranbereich ein Spundwand gerammt und im gleichen Jahr wurde der Jugendkutter „John Albrecht“ aufwändig saniert; u.a. mussten 10 Bodenwrangen, 49 Spanten und 14 Gänge der Außenhaut und noch einiges erneuert werden. Dank an Holger!

Leider hatten wir aus vielerlei Gründen Wechsel bei unseren Bootsleuten. Einmal haben wir einen Wechsel genutzt und die Wohnung im Bootshaus

grundlegend renoviert und den Fußboden isoliert. Seit dem letzten Jahr wohnt Familie Weilbier bei uns, betreut die Anlage und versorgt uns hervorragend in der Gastronomie. Danke!

3

Da durch intensive Verschmutzung durch Enten und Möven der Holzbelag und auch altersbedingt der Holzbelag der schwimmenden Anlage stark angegriffen war und die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war, wurde die gesamte Anlage nebst Brücke, Gangway und Hauptponton in zwei Schritten mit Kunststoffgrätings, sogenannten MINI MASH GRATINGS belegt. Ein rutschfester Belag für optimale Sicherheit.

Stromsäulen mit Beleuchtung und Steckdosen wurden auf den Stegen installiert.

In den letzten Jahren hat Lüder Osmers, unterstützt von Anja Hölscher, Petra Walther, Heidi Peter und Peter Schiefelbein, mit viel Einsatz eine Jungmannschaft aufgebaut. Trainiert wird 2 x mal wöchentlich auf dem Sportparksee Grambke. Zur Unterstützung konnten wir inzwischen Thomas Kreklow und Hinnerk Worzyk begeistern.

Seit einigen Jahren ist der VWL mit großem Erfolg Ausrichter der „Einheitsregatta“ (03.10.) auf dem Sportparksee. Meldungen in den Gruppen Opti B und Opti C liegen zwischen 30 und 50 Jungs und Deerns.

Es gibt noch, wie schon gesagt, noch viel zu berichten. Aber bevor das Essen kalt wird höre ich lieber auf zu reden, aber möchte mich nochmals ganz herzlich bei allen Spendern, vor allen Dingen aber bei Familie Kronschnabel für die großzügige Unterstützung beim Frühjahrs- und Herbstarbeitsdienst bedanken.

Mein Dank gilt aber auch unseren Mitgliedern, die freiwillig und unermüdlich sich für den Verein einsetzen. Gleichzeitig rechnen wir aber auch mit Euch !

Große Aufgaben und Investitionen liegen noch vor uns. Ich bin sicher, dass wir auch diese gemeinsam meistern.

Für die Zukunft wünsche und hoffe ich auch viele gemeinsame Jahre im VWL und für uns wassersportbegeisterte Menschen gute Saisons.

Dank an Loes.